

über das Dreiland

Erschienen am: 19.07.2007

Sonntag ist auch Markttag



Bea Kiener. Die Baslerin ist die treibende Kraft hinter dem Sonntagsmarkt auf dem nt/Areal.

Foto Dominik Plüss

CORNELIA THÜRLEMANN

«Von der Stecknadel bis zum Gebrauchtwagen» - der Markt auf der Erlenmatte wirbt mit seiner Vielseitigkeit. Rund 40-mal im Jahr. Die Marktmacherin Bea Kiener machte es möglich.

An schönen Tagen ist der Sonntagsmarkt auf der Erlenmatte fast ausgebucht. Vom Modeschmuck bis zur Schiffslampe ist hier alles zu finden. Die treibende Kraft hinter dem Markt ist Bea Kiener. Sie beantwortet Fragen der Aussteller und betreut die Markthelfer.

Der Anfang war noch etwas harzig: Anlässlich einer Anwohnerbefragung brachte Bea Kiener die Idee eines Sonntagsmarktes ein. «Sonntagsmärkte gab es damals fast in jedem Land, aber nicht in der Schweiz», sagt Kiener. Ein gemischter Markt sollte es nach ihren Vorstellungen

sein, einer mit Brot, Früchten und Gemüse, wo die Leute gemütlich was essen und nebenbei noch in einem Flohmarkt stöbern können. Und natürlich sollte es ein Treffpunkt sein: Ein Markt, der Begegnungen ermöglicht.

ZWISCHENNUTZUNG. Nach ihrer Eingabe hörte Kiener erst einmal lange nichts. Doch irgendwann meldete sich die ViP, die Vereinigung interessierter Personen, die an einer lebendigen Entwicklung des ehemaligen DB-Güterbahnhofsareals interessiert ist. Bea Kiener wurde angefragt, ob sie bereit wäre, in Freiwilligenarbeit beim Aufbau mitzuhelfen.

Das war der Startschuss ins Unternehmen Sonntagsmarkt. Auf dem Areal der Erlenmatte betreibt die ViP bereits mehrere Zwischennutzungsprojekte. Es gibt Trendsportanlagen und das Kinderprojekt Allwäg. Eine der Hauptattraktionen ist jedoch der Sonntagsmarkt, der vor der «Hall of Universe» der Messe Schweiz an knapp 40 Sonntagen pro Jahr stattfindet. Die Marktmacherin Bea Kiener ist im Kleinbasel gut vernetzt. Sie lebt hier mit ihrem Lebenspartner, ihren zwei erwachsenen Kindern von 20 und 22 Jahren und ihrem Hund.

Nach einem Arbeitsunfall mit einer Rückenverletzung musste sie ihre Stelle als Betreuerin in der Gassenküche im Kleinbasel aufgeben und begann, sich in der Freiwilligenarbeit zu engagieren. «Ich musste etwas tun, um aus meiner Depression und Isolation herauszufinden.» Sie übernahm Aufsichtsdienste in der Schwimmhalle im Bläsischulhaus und half bei der Organisation des monatlichen Quartiermittagessens.

Beim Start, im Frühling 2005, nahmen etwa zehn Aussteller am Sonntagsmarkt teil. Heute ist der Platz an guten Tagen fast ganz ausgelastet. Insgesamt können etwa 150 Plätze belegt werden. «Die meisten von denen, die am Anfang mit dabei waren, sind auch heute noch dabei.» Besonders beliebt sind die Imbissstände: «Ich erhalte jede Woche neue Anfragen.» Neu hinzugekommen sind Spezialitäten wie Oliven, Brot von der Bäckerei Sutter und Kaffee. Und in der Mitte des Platzes bietet Allwäg, Kinderbetreuung im öffentlichen Raum, ein Programm für Kinder an.

FÜR ALLE. «Wir möchten den Kleinen eine Chance geben», sagt Kiener. Mit zehn Franken pro Laufmeter für Erwachsene und zwei Franken für Kinder ist die Platzmiete sehr günstig. Die Zwischennutzung muss keinen Gewinn abwerfen. Mit dem Erlös aus dem Markt werden andere Projekte - zum Beispiel die Skateranlage - mitfinanziert. Langfristig möchte Bea Kiener die Aufgabe der Platzbetreuung ganz an das Markthelferteam abgeben. Sie ziehen die Gebühren ein, reinigen die Toiletten und kontrollieren, dass die Aussteller den Platz wieder sauber verlassen.

Bei 130 Ausstellern ist dies nicht immer eine leichte Aufgabe. «Aber ich habe ein sehr geduldiges Team», betont Kiener. Sie hofft, dass es den Sonntagsmarkt und die anderen Angebote auch nach der Überbauung der Erlenmatte geben wird und so der Platz weiterhin dem ganzen Quartier zur Verfügung steht. «Warum sollte etwas, das gut funktioniert und beliebt ist, aufgegeben werden?»

Sonntagsmarkt: Von März bis Ende November (ausser während der Uhren- und Schmuckmesse). Platzbelegung für die Aussteller ab 9 Uhr, Marktbeginn um 10 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Lebensmittel braucht es aber eine Bewilligung der Marktleitung. > www.sonntagsmarkt.ch

© 2007 National Zeitung und Basler Nachrichten AG